



**Begründung:****Verfahrensbemerkung:**

*Im gemeinsamen Ausschuss wird die Beschlussvorlage, ohne vorbereitende Beschlussfassung, vorgestellt und erläutert, um sie dann nachfolgend im VA und im Rat zu beschließen.*

Der Ort, an dem die Menschen ihr Leben gestalten, ist die Kommune!

Somit haben die Kommunen mit ihren vielfältigen Bildungsangeboten- und -prozessen eine besondere Bedeutung und Verantwortung bei der Weiterentwicklung des am Bedarf orientierten Bildungsangebotes, welches zu einer gelingenden Bildungsbiographie der Bürgerinnen und Bürger beiträgt.

Diese Bildungsprozesse finden an vielen Orten in unserer Stadt in unterschiedlichen Zusammenhängen ein Leben lang statt: in der Familie, im sozialen Umfeld, in Bildungseinrichtungen und auch in Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe oder der Senioreneinrichtungen, in Vereinen und Verbänden, in Museen und Bibliotheken, in Beratungsstellen und Gesundheitsinstitutionen, usw.

Dabei ist es von großer Bedeutung, dass die formalen, non-formalen und informellen Bildungsprozesse nicht getrennt voneinander, sondern ganzheitlich und gleichrangig betrachtet und so wirkungsvoll wie möglich miteinander abgestimmt werden.

Um den Herausforderungen im Bildungsbereich unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung der Teilhabe- und Bildungschancen der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Emden zu begegnen, ist es notwendig, die kommunale Bildungslandschaft gemeinsam mit vielen Bildungsakteuren aktiv zu gestalten und die kommunale Bildungsstrategie weiterzuentwickeln.

Um diese Aufgabe umzusetzen, braucht es gemeinsame Ziele, an deren Erfüllung bildungsbezugs- und organisationsübergreifend gearbeitet werden kann.

Das Zielsystem, welches in der Sitzung vorgestellt wird, ist auf Grundlage der Impulse und des Erfahrungswissens vieler Bildungsakteure in Emden entwickelt worden. Dazu fand am 06.05.17 eine Bildungskonferenz mit dem Titel „BILDUNG leben in Emden“ statt.

Ein Zielsystem trägt dazu bei, sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Es ermöglicht Steuerung, Qualitätsentwicklung, Evaluierung, Zusammenarbeit und Koordinierung auf einer gemeinsam entwickelten Grundlage und stellt eine elementare Basis für den Aufbau eines datenbasierten Sozialisations- und Bildungsmanagement dar.

Der Prozess von der Bildungskonferenz über die Auswertung der Ergebnisse bis hin zur Entwicklung des Zielsystems und der darauffolgende Anschlussprozess werden in der Ausschusssitzung vorgestellt.

**Ausgangslage**

Bereits 2014 hat die Stadt Emden die Stabsstelle „Integrierte Sozialplanung“ eingerichtet. Ziel der Stabsstelle ist es, eine integrierte Sozialplanung mit einer handlungsorientierten Sozialberichterstattung aufzubauen.

Mit der Bewilligung der Förderanträge für die Programme „Bildung integriert“ (Beginn 01.06.16)

und Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte (Beginn 01.08.16), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfond, hat die Stadt Emden begonnen, das kommunale Sozialisations- und Bildungsmanagement auszubauen.

Ziel ist es, die Bildungslandschaft zu einem Prozess des lebenslangen Lernens in Emden weiterzuentwickeln und zu gestalten.

Der Aufbau eines datenbasierten Sozialisations- und Bildungsmanagements ermöglicht bildungspolitische Entscheidungen datenbasiert und zielgenauer zu treffen. Somit können lokale Angebote auf lokale Bedürfnisse der Menschen vor Ort besser ausgerichtet werden. Die genannten Programme vertiefen das Sozialmonitoring im Handlungsfeld Bildung und Sozialisation und stellen somit eine unmittelbare Schnittstelle zur Stabsstelle Sozialplanung dar.

Daher fließen beide Programme in das Projekt „BILDUNG leben in Emden“ ein und sind an der Stabsstelle Sozialplanung angesiedelt. Das Projektteam setzt sich aus folgenden Aufgabenbereichen und Fachkräften zusammen:

Sozialisations- und Bildungsmanagement: Birgit Eiklenborg  
Bildungsmonitoring: Martin Schabler, Elisabeth Szag, mit Stellenanteilen  
Koordination der Bildungsangebote für Neuzugewanderte: Naeim Ghorbanpour  
Koordination der Sprachförderung: Anna-Lena Rape (seit dem 15.08.17, gefördert durch das Land Niedersachsen, (s. Anlage 1 Folie Projektaufbau).

Die Stadt Emden wird in diesem Prozess des Aufbaus eines „datenbasierten Sozialisations- und Bildungsmanagements“ von der Transferagentur Niedersachsen begleitet. Die Inhalte und Ziele der Zusammenarbeit werden in Zielvereinbarungen definiert.

Die fachliche und inhaltliche Abstimmung findet in Absprache mit der Lenkungsgruppe Sozialplanung statt. Diese wird besetzt durch die Fachbereichsleiter Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Rainer Kinzel, Gesundheit und Soziales, Volker Grendel und Jugend, Schule und Sport, Thomas Sprengelmeyer.

Im Sinne des lebenslangen Lernens und des Grundsatzes, dass die Bildungslandschaft in lokaler Verantwortung und unter hoher Beteiligung der Bildungsakteure in Emden weiterentwickelt werden soll, hatte das Projektteam bereits zu Beginn des Projektes die Durchführung einer Bildungskonferenz als ein Strukturelement und Meilenstein geplant. Ein wichtiger Ansatzpunkt war dabei, das Erfahrungswissen der Akteure in Emden in die weitere Planung und inhaltliche Gestaltung miteinzubinden und über das Projekt „BILDUNG leben in Emden“ zu informieren.

### **1. Bildungskonferenz „BILDUNG leben in Emden“ in der IGS am 06.05.17**

Die Bildungskonferenz war eine Veranstaltung der Stadt Emden, organisiert und durchgeführt durch das Projektteam „BILDUNG leben in Emden“ unter der fachlichen Begleitung der Fachbereiche Jugend, Schule und Sport sowie Gesundheit und Soziales.

Zur ersten Bildungskonferenz mit dem Titel „BILDUNG leben in Emden“, waren Bildungsakteure aus allen Bildungsbereichen anhand des Lebensstrahls, von der frühkindlichen Bildung bis hin zur Weiterbildung im Erwachsenenalter, sowohl aus den non-formalen als auch aus den formalen Bildungsbereichen, eingeladen. 100 Bildungsakteure meldeten sich zur Bildungskonferenz an.

Impulse für die inhaltliche Ausgestaltung der Bildungskonferenz erhielt das Projektteam durch

einen Vorbereitungsworkshop mit 20 Bildungsakteuren aus allen Bildungsbereichen, der am 13.12.16 stattfand.

### Ziele und Inhalte

Für die Bildungskonferenz hatte sich das Projektteam folgende Ziele gesetzt:

- Die Programme „Bildung integriert“ und „Kommunale Koordinierung von Bildungsangeboten für Neuzugewanderte“ vorstellen
- Grundlagen für die Gestaltung der Bildungslandschaft in Emden darstellen  
Daten und Fakten aus dem Bildungsmonitoring  
Bildungslandkarte (Akteure und ihre Vernetzung)
- Das Bewusstsein für das Lernen im Lebensverlauf und die verschiedenen Bildungsbereiche herstellen/schärfen
- Für Emden spezifische oder besondere Bildungsherausforderungen / Handlungsfelder identifizieren und gewichten

Aus den Impulsen des Vorbereitungsworkshops entwickelte das Projektteam folgende 8 strategische Themenblöcke:

<b>Themenblöcke:</b>	<b>Anzahl Workshops</b>
<b>1. Leben, Lernen und Lehren in der digitalen Welt</b>	<b>2</b>
<b>2. Demokratie lernen - Demokratie gestalten</b>	<b>2</b>
<b>3. Übergänge in Lebensphasen meistern</b>	<b>2</b>
<b>4. Anders miteinander, voneinander lernen</b>	<b>3</b>
<b>5. Vernetzte Bildung wirkt...</b>	<b>3</b>
<b>6. Lernorte zu Lebensorten weiterentwickeln</b>	<b>2</b>
<b>7. Bildungsmöglichkeiten kennen -Bildungszugänge ermöglichen</b>	<b>2</b>
<b>8. Bildungswelten wahrnehmen - Bildungsaktivitäten fördern</b>	<b>2</b>

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz hatten die Möglichkeit, sich jeweils zu zwei Themenblöcken anzumelden.

Somit entstanden 18 Workshops, in denen auf der Bildungskonferenz gearbeitet wurde.

In allen Workshops gab es dieselbe Aufgabenstellung. So konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Profilkarte anhand des Lebensstrahls und Ihres Bildungsbereiches zuordnen, die weißen Flecken in der Bildungslandschaft in Emden und gemeinsam drei Ziele für die Bildungslandschaft benennen.

Am Ende der Veranstaltung wurden alle 18 Ergebnisplakate in einer Galerie der Bildung ausgehängt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, die Themenblöcke zu gewichten und ihr Interesse an einer weiteren Mitarbeit zu bekunden. Besonders gewichtet wurden die Themenblöcke 4, 6 und 2.

## **Analyse der Ergebnisse, Entwicklung eines Zielsystems**

Nach einer ersten Zusammenfassung der zentralen Gedanken und Aussagen der Ergebnisplakate durch das Projektteam, fand am 06.06.2017 im Rahmen der Zielvereinbarung mit der Transferagentur der Analyseworkshop statt, an dem das Projektteam, die Fachbereichsleitungen 500/600 und die Fachdienstleitungen Service und Sozialverwaltung und Jugendförderung teilnahmen. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Bildungskonferenz wurde ein strategisches Leitziel entwickelt und eine exemplarische Bearbeitung eines Themenblockes mit der Neuformulierung eines Oberzieles vorgenommen.

Auf Grundlage der im Workshop vorgestellten Struktur zur Erarbeitung der weiteren Ergebnisse aus der Bildungskonferenz wertete das Projektteam alle 18 Ergebnisplakate, insgesamt 275 Profil- Themen- und Zielkarten, aus und entwickelte zu jedem Themenblock ein Oberziel und Teilziele. Nach Sichtung der Überschneidungen und Verknüpfungen der entwickelten Ziele entstanden 3 Oberziele und 16 Teilziele.

Dieses erarbeitete Zielsystem wird in der gemeinsamen Sitzung erläutert und ausgehändigt, um nachfolgend mit den zusätzlichen Informationen aus dem Vortrag in den Fraktionen beraten und im VA und im Rat beschlossen zu werden.

## **Der Anschlussprozess**

Am 12.10.17 findet im Rahmen der Zielvereinbarung mit der Transferagentur Niedersachsen die Lösungswerkstatt statt, in der der Anschlussprozess zur Umsetzung des Zielsystems geplant und die weiteren Meilensteine besprochen werden. Diese werden in der Ausschusssitzung vorgestellt.

## **Auswirkungen auf den Demografieprozess:**

Die demografierelevanten Themen werden im Sozialisations- und Bildungsmanagement berücksichtigt und stellen einen wichtigen Bestandteil im lebenslangen Lernen dar.

## **Anlagen:**

Folie Projektaufbau

Flyer Bildungskonferenz

Folie Zielsystem, als Handout in der Sitzung zur Vorbereitung der Beschlussfassung